

Nr. 5 • 57. Jahrgang • September 2012 • D 6987 E

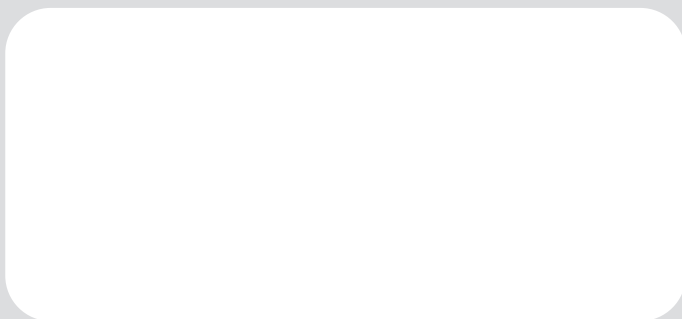


DSW'12

Nachrichten



www.dsw-1912.de



DSW 1912 e. V. • Alfelder Straße 31 • 64289 Darmstadt
Pressesendung • Deutsche Post AG • Entgelt bezahlt • D 6987 E

Darmstädter Schwimm- und Wassersport-Club 1912 e. V.

100 Jahre DSW'12

Darmstädter Schwimm- und Wassersport-Club 1912 e. V.

Mitglied des Landessportbundes Hessen — Hessisches Schwimm-Leistungs-Zentrum (SLZ)

Clubheim: Alsfelder Straße 31, 64289 Darmstadt — Bootshaus am Altrhein, Riedstadt/Erfdelden

Geschäftsstelle: Anja Kipp, Alsfelder Str. 31, 64289 Darmstadt, Tel. (0 61 51) 71 30 77, Fax (0 61 51) 78 30 43,
E-Mail: geschaeftsstelle@dsw-1912.de, Internet: www.dsw-1912.de
Öffnungszeiten: mittwochs von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr

Bankverbindungen: Beitragskonto: Volksbank Darmstadt – Kreis Bergstrasse, 4 055 918, BLZ 508 900 00
DSW-Spendenkonto: Volksbank Darmstadt – Kreis Bergstrasse, 9 048 537, BLZ 508 900 00
Schwimmabteilung: Volksbank Darmstadt – Kreis Bergstrasse, 1 415 700, BLZ 508 900 00
Wassersportabteilung: Sparkasse Darmstadt, 567 531, BLZ 508 501 50
Volleyballabteilung: Volksbank Darmstadt – Kreis Bergstrasse, 405 205, BLZ 508 900 00
Triathlonabteilung: Volksbank Darmstadt – Kreis Bergstrasse, 1 664 808, BLZ 508 900 00

Vorstand:

Vorsitzender: Thomas Kipp, Am Kavalleriesand 37, 64295 Darmstadt, Tel. und E-Mail über Geschäftsstelle
1. Stellv. Vors.: nicht besetzt
2. Stellv. Vors.: Bernd Emanuel, Osannstr. 37, 64285 Darmstadt, Tel. (0 61 51) 2 79 38 17, E-Mail: berndemanuel@web.de
Schatzmeister: Peter Meisinger, Donnersberggring 22, 64295 Darmstadt, Tel. (0 61 51) 36 09 50
Geschäftsführer: Anja Kipp, Am Kavalleriesand 37, 64295 Darmstadt, Tel. und E-Mail über Geschäftsstelle

Abteilungen:

Schwimmen: Waldemar Metzler, Herdweg 106, 64285 Darmstadt, Tel. (01 71) 2 87 93 56
Triathlon: Guido Reisch, Im Emser 37, 64287 Darmstadt, Tel. (0 61 51) 95 09 145, Fax 95 09 147,
Mobil: 0173 35 77 049, E-Mail: triathlon@dsw-1912.de
Volleyball: Lutz Gunder, Moosbergstraße 68, 64285 Darmstadt, Tel. (0 61 51) 1 36 86 46,
E-Mail: volleyball@dsw-1912.de
Wassersport: Heinz-Jürgen Schäfer, Ringstraße 20, 64342 Seeheim-Jugenheim, Tel. (0 61 51) 5 41 09,
E-Mail: wassersport@dsw-1912.de
Jugend: Verena Szagartz (Jugendwart), E-Mail: vereinsjugend@dsw-1912.de

Ältestenrat:

Robert Herdt, Hans Hofmann, Thorsten Rasch, Heinz Steudle, Andreas Weber und Lieselotte Zimmerling

WVD '70:

Wasserballverein Darmstadt 1970 1. Vorsitzender: Jens Sommerkorn, Stifterstraße 14, 64291 Darmstadt,
Tel. (0 61 51) 3 96 57 27,
Fax (0 61 51) 3 96 57 28, E-Mail: h.sommerkorn@t-online.de
Konto: Sparkasse Darmstadt, 592 374, BLZ 508 501 50
Spendenkonto: Sparkasse Darmstadt, 10 005 060, BLZ 508 501 50

Impressum:

Herausgeber: Darmstädter Schwimm- und Wassersport-Club 1912 e. V., Alsfelder Str. 31, 64289 Darmstadt
Redaktion/Anzeigen: Wiebke Sturm, Neusser Wall 48, 50668 Köln, Tel. (0221) 7198098,
Mobil: 0160 1521282, E-Mail: wiebke@wiebkesturm.de
Erscheinungsweise: Ausgaben Januar/Februar, März/April, Mai/Juni, Juli/August, September, Oktober, November, Dezember
Redaktionsschluss: Jeweils der 21. des Vormonats, 18.00 Uhr.
ISSN: 1431-3707



AUS DEM INHALT

Schwimmen

Internationales
Schwimmfest – Impressionen 5

Triathlon

City Triathlon Mainz:
Heimsieg für Arik Gailis 6

Triathlon

DSW-Nachwuchsathleten
in Viernheim erfolgreich 6

Volleyball

Beachvolleyball
Hessenmeisterschaften 2012 7

Wassersport

Kieshüwelfest und
Jubiläumsfeier 10

Wassersport

Kanujugend mit dem DSW
auf Tour in Schweden 13

Wassersport

Vom Altrhein aus
früheren Zeiten ... 19

Wassersport

Regatta in Offenbach 20

GESAMTCLUB

Treff der Darmstädter Schwimmer am Freitag, den 26. Oktober 2012 um 19.00 Uhr

Hallo und Guten Tag!

Wie in den letzten Jahren möchten Euch Beate Richter (ex Plößer) und ich zu dem **Olditreffen** der ehemaligen Darmstädter Schwimmer einladen.

Es ist für Freitag, den 26. Oktober 2012 ab 19.00 Uhr in dem Fohlenhof geplant.

Das Lokal liegt auf der anderen Seite des Bürgerparkes (vom DSW-Freibad aus gesehen) in der Kranichsteiner Str. 90 und wird von Wolfgang Baumert (ex Schwimmer), dem Ehemann von Conny, geb. Moter, geleitet. Tel: 06151 – 9614783 oder +49 (0) 1719500166. Gute und preiswerte „deutsche Küche“. Vom Hauptbahnhof oder vom Lui-

senplatz mit der Buslinie H in Richtung Alfred-Messel-Weg/Kesselhutweg bis Haltestelle „Am Karlshof“, zu erreichen. Danach ca. 200m Meter stadtauswärts auf der linken Seite, für Autofahrer ist ca. 100 Meter vor dem Lokal ein großer Parkplatz.

Auf Vorschlag von Hans Jochen Klein nehmen wir den 100sten Gründungstag des DSW 1912 zum Anlass, dass alte Bilder auf elektronischen Weg vorgeführt werden. Bringt bitte Bilder auf DVD/CD oder Stick mit.

Thomas Malauschek (Tel. +49 (0) 6151 – 2787700, mobil +49 (0) 15209806097) hat sich bereiterklärt, Fotos einzuscannen. Ruft ihn an!

Also denn, bis bald. Dietmar Oehlrich

Liebe DSW-Mitglieder,

vor den Sommerferien wurden dem DSW zahlreiche Ehrungen anlässlich des 100-jährigen Bestehens zuteil, für die ich mich an dieser Stelle im Namen aller Mitglieder noch einmal bedanken möchte. Den Auftakt machte der Deutsche Ruderverband, der bei strahlendem Sonnenschein auf dem gutbesuchten Kieshüwelfest durch seinen Ehrenvorsitzenden, Herrn Grub, hörens-werte Grußworte und einen imposanten Jubiläumswimpel überbrachte. Eine Woche später nutzte Oberbürgermeister Jochen Partsch nach intensiver Überzeugungsarbeit von „Little“ Klein den Rahmen des Sportler-Treffs des Heinerfestes, um den DSW in der gut gefüllten Heinerfestarena vor fachkundigem Publikum mit der Silbernen Verdienstplakette, der höchsten Auszeichnung der Stadt Darmstadt, auszuzeichnen. Dieser Ehrung schlossen sich der Land Hessen mit der Silbernen Ehrenplakette und der Landessportbund Hessen mit einer Ehrenurkunde und einem Ausbildungsgutschein an. Anwesend waren auch viele ehemalige Leistungsträger der Deutschen Meistermannschaft von 1962, die der Einladung von „Little“ gefolgt waren. Der DSW bedankt sich sehr herzlich auch bei den Ausrichtern dieser gelungenen Veranstaltung, der Darmstädter Sportstiftung und dem Sportkreis 33.

Inzwischen haben wir auch die Mitteilung erhalten, daß der DSW 1912 im Herbst noch mit der Sportplakette des Bundespräsidenten ausgezeichnet wird.

Kurz vor der Fertigstellung befindet sich unsere Jubiläumsschrift, die wegen Verzögerungen beim Layout und Druck leider erheblich später erscheint, als es geplant war. Auch hier gilt es allen Dank zu sagen, die sich mit Beiträgen beteiligt haben.

Im Zusammenhang mit dem Jubiläum zu sehen ist auch die Überarbeitung unserer DSW-Homepage. Lars Koppenhöfer mit



seinem Team der Electronic Minds GmbH schenkt uns ein zeitgemäßes Layout mit modernster Technik im Hintergrund. Das dann einheitlichere Erscheinungsbild des Gesamtvereins und der Abteilungen und die gesteigerte Aktualität wird uns gut tun. Eine Testversion steht bereits. Sie wird jetzt noch mit den kompletten Inhalten versehen. In einigen Wochen wird dann die Umschaltung erfolgen. Für die Beteiligten ist auch dies eine sehr zeitintensive Baustelle. Im Anschluß werden wir uns dann mit der zukünftigen Ausrichtung des Clubheftes beschäftigen müssen.

Bei den Olympischen Spielen in London konnten Marco Koch und Yannick Leberherz wie so viele im DSV-Team nicht ganz an die Leistungen im Vorfeld anknüpfen. Für beide gilt dennoch das olympische Motto und die Zuversicht auf zukünftige Meisterschaftserfolge. Mit einer starken Leistung wurde unser Vereinsmitglied Steffen Gebhardt zum Abschluß der Spiele hervorragender Fünfter, wir gratulieren ganz herzlich. Anfang September wird Daniel Simon sein Glück bei den Paralympics versuchen. Wir drücken auch ihm die Daumen.

Euer Thomas Kipp
Vorsitzender

SCHWIMMEN

3 Generationen DSW-(Brustschwimmer)



Wie schon in 2011 ließ es sich unser Vereinskamerad Werner „Joe“ Schröter nicht nehmen, beim Internationalen Schwimmfest vorbeizuschauen. Das Foto zeigt ihn mit Thomas Kipp und Marco Koch.



Ferientraining bei Uwe Jacobsen



Die Schwimmabteilung bedankt sich bei den zahlreichen Helfern, die zum Gelingen des 49. Internationalen Schwimmfestes beigetragen haben

TRIATHLON

Jahresabschluss-Weihnachtsfeier 2012

Die Jahresabschluss-Weihnachtsfeier entfällt dieses Jahr!

Liebe Freunde und Vereinskollegen/kolleginnen, um die Monotonie der Jahresabschlussfeiern etwas aufzubrechen hat sich der Vorstand Wochen u. Monate den Kopf zerbrochen. Jetzt, nach langen Überlegun-

gen haben wir beschlossen, anstelle der Jahresabschlussfeier im November, eine lockere Feier ohne großen Rahmen und Ehrungen in der Grillhütte in Eberstadt anzubieten.

Termin ist Freitag, der 12.10.2012, ab 19:00 Uhr. Das Schwimmtraining entfällt.

Swim & Run 2013

Nachdem wir dieses Jahr den Swim & Run gestrichen hatten und von vielen gesagt bekommen haben wie bedauerlich es ist dass diese schöne Veranstaltung gestrichen wurde

wollen wir in 2013 diese Veranstaltung wieder durchführen. Vorläufiger Termin 27.01.2013. Wir hoffen auf Eure Unterstützung. Termin bitte schon mal in Eure Planung einbeziehen.

City Triathlon Mainz: Heimsieg für Arik Gailis

Beim City Triathlon Mainz, dem Heimrennen von Arik Gailis freute diese sich über den Tagessieg im Sprintrennen. Nach 750m Schwimmen, 20 km Radfahren und 5 km Laufen kam

Arik knapp 20 Sekunden vor dem Zweitplatzierten Andreas Theobald. Arik zeigte sich damit bestens gerüstet für die bevorstehende Bundesliga-Premiere in Hannover.

DSW-Nachwuchsathleten in Viernheim erfolgreich

Beim 29. V-Card Triathlon in Viernheim gingen auch 12 Nachwuchsathleten des DSW an den Start. Bei heißen Temperaturen wurden hier vom Software AG Team Darmstadt hervorragende Leistungen gezeigt. Den Sprung auf das Treppchen schafften dabei Lisa Tertsch in der Jugend B und Max Tertsch bei den Schülern C.

Jugend B (400m – 10,0km – 2,5km)

3. Tertsch, Lisa in	39:45.53
20. Hofmann, Moritz in	40:54.18
23. Andrei Gherasim in	41:42.27

Schüler A (400m – 10,0km - 2,5km)

10. Beck, Nicolas in	41:07.68
12. Schierl, Florin in	42:05.72

Hier die Ergebnisse:

Jugend A (750m – 20,0km – 5,0km)

4. Figge, Debora in	1:18:14.28
7. Ertel, Stella Bianca in	1:27:51.92
7. Kötting, Tim in	1:04:43.85
20. Döbel, Nils in	1:15:14.92

Schüler B (200m – 5,0km - 1,0km)

9. Tertsch, Marie in	27:16.95
14. Schierl, Finja in	28:18.23

Schüler C (100 m - 2,5km - 0,4km)

2. Tertsch, Max in	14:37.17
--------------------	----------

Triathlon Viernheim: Platz 5 für Steffen Kundel

Richtig auftrumpfen konnte Steffen Kundel bei seinem "Heimspiel" in Viernheim. Nicht nur, dass er nunmehr zum dritten Mal die Viernheimer Stadtmeisterschaft gewinnen konnte, sondern auch in der Gesamtwertung des Rhein-Neckar-Cups wird er mehr und mehr eine ernstzunehmende Konkurrenz.

In einem fulminanten Rennen sicherte er sich bei dem stark besetzten Rennen Platz 5 in der Tageswertung hinter so namhaften Athleten wie Gesamtsieger Timo Bracht und dem Zweiten Michael Göhner.

Die Ergebnisse:

1. Bracht, Timo
(19:06 - 1:06:25 - 37:44) 2:04:27
2. Göhner, Michael
(21:16 - 1:06:28 - 37:14) 2:06:24
3. Moldan, Johannes
(20:24 - 1:06:16 - 39:04) 2:06:58
4. Croneborg, Fredrik
(20:28 - 1:12:19 - 36:37) 2:10:52
5. Kundel, Steffen
(20:18 - 1:10:50 - 39:17) 2:11:46

Starker Saisonausklang des DSW-Masterteams

Starker Saisonausklang des DSW-Masterteams bei der Hitzeschlacht von Viernheim. Bei 38 Grad startete unser Team am Sonntag um 13.30 Uhr (ideale Tageszeit bei dieser Hitze) zum letzten Wettkampf in diesem Jahr. Die DSW-Athleten können mit dem erreichten 2. Platz in der Teamwertung hoch zufrieden sein. Sie waren die einzigen, die den Seligenstädter mit dem überragenden Mann der Masterliga Thorsten Zervas Paroli bieten konnten. Das Team erreichte diese Saison die Platzierungen 2,

3, 1 und nun 2 in Viernheim, was in der Gesamtwertung zu Platz 2 der Master-Liga führte.

Aus DSW-Sicht überragend sind die beiden Tagessiege von Jochen Basting. Vielleicht steht er uns ja auch nächstes Jahr zur Verfügung. Der Dank gilt allen Team-Startern der Saison: Ansgar Pfeiffer (3 Starts), Rainer Kopper (3 Starts), Jochen Basting (2 Starts), Wolfgang Riegel (2 Starts), Bobo Pospischil (1 Start) und Guido Reisch (1 Start).

VOLLEYBALL

7. Platz für DSW-Team bei den Beachvolleyball Hessenmeisterschaften 2012

Im letzten Winter gingen beide in der 1. Herrenmannschaft des DSW Darmstadt ans Netz und erreichten mit der Mannschaft die Meisterschaft ohne Niederlagen, im Sommer formierten sich Simon Forster und Nico Erbs zu einem Beachteam mit dem Ziel, die Qualifikation zur Beachvolleyball-Hessenmeisterschaft in Offenbach zu erreichen.

Sowohl Simon als auch Nico sind schon seit vielen Jahren im Sand unterwegs, so wurde Simon im Jahr 2001 Deutscher Meister der A-Jugend und Nico wurde die vergangenen zwei Spielzeiten Ranglistenerster in Hessen. In den vergangenen Jahren gab es einige Duelle auf dem sandigen Untergrund, jeweils allerdings mit einem anderen Partner. Nach einem ge-

meinsamen Turnier in Rodheim zum Ende der Saison 2011 – mit einem 1. Platz als schönem Saisonabschluss – trafen beide gemeinsam den Entschluss, 2012 ein paar Turniere mehr miteinander zu spielen. „Zum Ende der Hallensaison waren wir beide noch heiß auf Volleyball und da die Harmonie stimmte, war es klar, dass wir auch im Sand ein Team bilden.“ beschreibt Nico Erbs die Entscheidung als DSW-Team zu starten.

Unterstützt wurde das neuformierte Team von ihren Sponsoren beach-volleyball.de und der Beach-Academy, die ihnen die Möglichkeit gab sich auf die Saison vorzubereiten. Simon Forster meint dazu: „Wir sind sehr dankbar für die Unterstützung, besonders da wir erst spät in die Saison starten konnten.“ Durch Verletzungsprobleme (Simon) und einem längeren Auslandsaufenthalt (Nico) in der ersten Saisonhälfte noch stark eingeschränkt, begann die Saison für das Team Erbs/Forster erst gegen Ende des Sommers – passend zu den nun auch sommerlichen Temperaturen! Einem 2. Platz beim St. Tropez-Cup in Rodgau folgte ein guter 5. Platz beim stark besetzten A-Turnier in Kriftel.

Den Saisonabschluss und –höhepunkt bildete das Finale am Ring-Center in Offenbach am 18. und 19. August. Bei 40 °C im Schatten ging ein sehr stark besetztes Teilnehmerfeld an den Start. Mit den deutschen Topteams Lohmann/Schröder sowie Becker/Grabowski nehmen zwei Teams teil, die dieses Jahr auch bei den deutschen Beachvolleyballmeisterschaften in Timmendorfer Strand gestartet sind. Im ersten Spiel konnten Nico und Simon, die an 10 gesetzt waren, das Duo Robert Stodtmeister und Johannes Voeske (Setzlistenplatz 7) noch mit 2:0 schlagen, ehe es gegen die späteren Titelträger Paul Becker und Aljoscha Grabowski (Setzlistenplatz 2) eine umkämpfte, aber gerechte 0:2-Niederlage setzte. Ihr Gegner, Paul Becker, beschrieb es gezeichnet von zwei knappen Sätzen: „Wir mussten Vollgas geben,



Nico Erbs im Angriff, Simon Forster in der Blocksicherung; unten: Teamfoto: Simon Forster (l), Nico Erbs (r)

um zu gewinnen. Bei dieser Hitze ist das besonders kraftraubend.“

Im letzten Spiel des Abends gelang es den DSW-Vertretern, das Team Braun/Schmittziel (Setzliste 8) mit 2:1 zu besiegen und sich damit die Teilnahme am Finalsonntag zu sichern. „Wir konnten durch Trainingsaufenthalte in Kalifornien und Spanien deutlich besser mit der Hitze umgehen und dadurch am Ende noch Reserven auspacken.“, so Simon Forster nach dem gewonnen Dreisatzspiel.

Am zweiten Turniertag war allerdings für beide Schluss. Nach einem guten Start gegen Gerrit Jann und Matthias Trauth, schlichen sich im dritten Satz Fehler ein. Nico Erbs dazu: „Wir haben einige gute Chance herausgearbeitet, haben es aber verpasst sie direkt zu nutzen. Aber auch mit einem 7. Platz können wir zufrieden sein.“

Nun geht es nahtlos weiter mit dem Hallentraining in der Oberligamannschaft um Trainer Andy Petrocchi: „Es ist schön, dass Simon und Nico fit in die Hallensaison starten können. Das Ziel ist klar formuliert: oben mitspielen“. Dem Aufstieg in die Oberliga soll möglichst gleich der Durchmarsch in die Regionalliga folgen. Das heißt, der Sand aus der Sporttasche muss jetzt raus – bis zum Frühling 2013!



Auch in der heutigen, wirtschaftlich sehr schwierigen Zeit gibt es immer noch eine ganze Reihe von Personen und Unternehmen, die ihr „Herz für den Sport“ und insbesondere den Schwimmsport noch nicht verloren und erkannt haben, dass soziales Engagement in einem erfolgreichen Traditionsverein, wie ihn der DSW 1912 Darmstadt darstellt, lohnend ist.

Das beste Beispiel hierfür stellt ein Kreis von Förderern dar, der sich gebildet hat, um die Schwimmabteilung finanziell und materiell tatkräftig zu unterstützen, und somit dazu beiträgt, dass die vielfältigen und natürlich kostenintensiven Aufgaben bewältigt werden können.

Dieses Engagement weiß die Schwimmabteilung sehr wohl zu würdigen, zumal es unseren sowohl im Spitzenleistungs- als auch im Nachwuchsbereich erfolgreichen Schwimmern ermöglicht, stets beste Trainingsbedingungen zu erhalten. Daher wird der Kontakt der Schwimmabteilung zu diesen Förderern und natürlich der Kontakt der Förderer untereinander in Zukunft ein zentrales Thema der Vorstandsarbeit sein.

Die Schwimmabteilung bedankt sich an dieser Stelle bei den nachstehenden Förderern nochmals auf das herzlichste für die Unterstützung und das gezeigte außergewöhnliche Engagement.

Kreis der Förderer des Schwimmsports

- B&W Kopiertechnik Service & Vertriebs GmbH, Darmstadt
- Darmstädter Brauerei
- Darmstädter ECHO
- DATRON AG, Muhlthal
- Entega, Darmstadt
- Merck KGaA, Darmstadt
- Rosbacher, Bad Vilbel
- Sparkasse Darmstadt
- STEMAK Energiesparhaus Weiterstadt
- Unger Ingenieure, Darmstadt
- Volksbank Darmstadt · Kreis Bergstraße

Natürlich steht der Kreis der Förderer jedem offen, der uns unterstützen will. Wir sind gemeinnützig und können Ihnen eine Spendenbescheinigung zukommen lassen.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen der Vorsitzende der Schwimmabteilung, Waldemar Metzler, Tel. (01 71) 2 87 93 56 jederzeit gerne zur Verfügung.

WASSERSPORT

Kieshüwelfest und Jubiläumsfeier am 23.6.2012

Das diesjährige Kieshüwelfest stand ganz im Zeichen des 100-jährigen Jubiläums unseres Clubs, des DSW 1912. Man sah gleich bei Betreten des Geländes, dass es kein gewöhnliches Fest war. Auf dem Bootswaschplatz war eine große Bühne aufgebaut und die Pavillons mit den Tischen und Bänken standen davor und nicht auf der Terrasse. Dort saßen aber auch noch Gäste unter den neuen Markisen, da der Besuch auch viel besser als bei einem normalen Kieshüwelfest war. Auf der Wiese unter dem Bootshaus lagen die beiden Großkanadier und der Ruderachter für das Showprogramm bereit.

Das Fest begann wie üblich um 15 Uhr mit Kaffee und Kuchen. Durch das Programm führte unser 2ter Vorsitzender Reinhard Henke, dem dafür unser besonderer Dank gebührt.

Nach der Begrüßung durch unseren Abteilungsleiter Heinz Jürgen Schäfer hielt Walter Becker die Festrede, in der er die Historie der Wassersportabteilung am Altrhein erläuterte. Er hatte ja auch zu Beginn des Jubiläumsjahres die Chronik geschrieben, von der auch gegen eine kleine Spende Kopien mitgenommen werden

konnten. Nach der Festrede waren die Grußworte der zahlreich erschienenen Vertreter der anderen Wassersportvereine am Altrhein, des Bezirks und der Verbände dran. Dafür und für die mitgebrachten Geschenke bedanken wir uns sehr herzlich. Für den deutschen Ruderverband war sogar der Ehrenvorsitzende aus Hameln gekommen.



Den Grußworten schloss sich die Bootstaufe an. Getauft wurden von Anika, Alexandra, Berit und Hannah zwei neue Paddelboote für Kinder und zwei Privatboote. Leider hatten wir dieses Jahr kein Ruderboot zu taufen.



Nun begann das Showprogramm. Zuerst führten die Padelkinder und –Jugendlichen ein Kanupolospiel vor unter der Leitung von Jan Haulsen. Dann kam der Auftritt der historisch gekleideten Paddler von 1912. Sie begannen mit einem Gesangsvortrag unter der Begleitung von Ulrich Thomas auf der Gitarre und Walter Becker auf der Mundharmonika. Anschließend schritten sie zu den bereitliegenden Holzkanadiern, trugen sie zum Altrhein und stiegen ein, in einen die Damen und in den anderen die Herren. Man paddelte ein paar mal auf und ab und trug dann die Boote wieder auf die Wiese.

Daran schloss sich unsere Ruderjugend in Person von Annika, Bo und Björn, die auch schon beim Paddeln mitgemacht haben, mit einer Demonstration von Übungen des Rudertrainings an. Diese wurde angeleitet von Clementine Kraus wegen Krankheit des Rudertrainers Matthias Förster.

Als letzter Programmpunkt auf dem Wasser wurde von einheitlich gekleideten Ruderern unser Flaggschiff, der Achter „Dieter Koschate“, aufs Wasser gebracht und ein paar Kilometer gerudert.

Nun konnten die Steaks und Würstchen von Burkhard Lange und seinem Helfer Peter Kimmel auf den Grill gelegt werden. Vielen Dank dafür und den zahlreichen Spendern von Salaten, anderen Beilagen und Kuchen. Während des Essens begann die Band „Los Totitos“ zu spielen und unterhielt uns bis Sonnenuntergang.

Das Ende des Programms bildete ein kleines Feuerwerk und das Lagerfeuer. Dabei saß man noch bei Fassbier und anderen Getränken zusammen. Gegen Mitternacht brach der Kieshüwel und einige Kleinboote zur traditionellen Rundumfahrt mit Rast auf Florida auf.

Es war ein sehr schönes Fest und das Programm dem Anlass absolut angemessen. Vielen Dank an alle Mitwirkenden und Helfer.

WINFRIED HERBST



Herbstwanderung am 04. November 2012

Zu unserer diesjährigen Herbstwanderung laden wir euch alle sehr herzlich ein!

Wir haben geplant, uns am 04.11.2012 um 10.00 Uhr in Lengfeld im Odenwald am Bahnhof Lengfeld zu treffen, um rund um die Veste Otzberg zu wandern.

Mittagsrast ist in der Veste vorgesehen.
Die Anfahrt ist am besten über Ober-Ramstadt - Reinheim nach Lengfeld.
Bis dahin grüßen euch

Elke Langsdorf und Henny Bock

Termine September/Oktober 2012

24.-26.08.12		Familienfahrt / Lahn / WW Marburg	Winfried Herbst
01.-02.09.12	07:30	Boppardfahrt / Abfahrt: 8:00 Uhr	Winfried Herbst
08.09.12	14:00	3. Gemeinschaftsdienst	Vorstand
23.09.12	10:00	Nierstein – Regatta	Clementine Kraus
28.09.12	17:00	Ende des Kinderpaddelns	Jan Haulsen
29.-30.09.12	09:00	Ökologiekurs im Bootshaus, Sa: Theorieteil/So: Praxisteil beim Bezirksabpaddeln	Bezirk Eberhard Walther
30.09.12	10:00	Bezirksabpaddeln / Abfahrt: 10:30 Uhr am DSW-Steg	Bezirk
30.09.12	17:00	Vorbesprechung Herbstfahrt / Bootshaus	Birgit Reich
03.-07.10.12		Herbst - Wanderfahrt	Birgit Reich
12.10.12	18:00	Terminplanung 2013 / Bootshaus	Mechthild Herbst
28.10.12	10:30	Abpaddeln und Abrudern	Edith Herber

Termine in der Sommersaison 2012

Montag	17 - 19 Uhr	Rudern für Anfänger
	Übungsleiter: Matthias Förster, mfbida@arcor.de	
	18 - 20/21 Uhr	Rudern im Gigboot (Erwachsene und Jugendliche)
	Betreuer: Winfried Herbst, Winfried.Herbst@dsw12-wassersport.de	
Mittwoch	ab 17:30 Uhr	Ruder- und Paddeltreff am Altrhein
Donnerstag	18 – 20/21 Uhr	Rudern im Rennboot (Fortgeschrittene)
	Kontakt: Clementine Kraus, Clementine.Kraus@dsw12-wassersport.de	
Freitag	17 – 18:30 Uhr	Paddeltreff für Kinder und Jugendliche
	Kontakt: Jan Haulsen, Jan.Haulsen@dsw12-wassersport.de	

Seensucht: Kanujugend mit dem DSW auf Tour in Schweden



„Elche? Natürlich! Schweden ist voll davon“. Dieter nickt bedächtig. Überall an den Straßen warnende Schilder. Aber hier auf dem Wasser sind wir ja erst mal sicher vor ihnen. „Können Elche eigentlich schwimmen“?, will Anika wissen und greift fester nach ihrem Paddel. Es ist früher Nachmittag und unsere Boote gleiten sanft am Ufer entlang. Dort ist sie endlich: Eine Insel ganz für uns alleine. Da können wir natürlich nicht widerstehen. Also anlanden! Vorsichtig nähern wir uns dem felsigen Ufer. Eine erste Inspektion des Geländes ergibt: Niemand da. Auch kein Elch. Die Feuerstelle verlassen, ein grünes Klohäuschen grüßt hinten zwischen Bäumen und auf der anderen Seite der Insel lockt ein schöner Sandstrand zum Baden. Aber vorher heißt es Boote entladen, Sachen auspacken und erst mal Zelte aufstellen. Nach etwa 24 Stunden Fahrt mit dem Auto, der Fähre und schließlich einer kurzen Strecke im Kanu mit mehreren Schleusen sind wir endlich am ersten Ziel unserer

Tour angekommen. Wir erobern die kleine Felseninsel im riesigen Lelang, der zu dem Seengebiet Dalsland Nordmarken in Südschweden gehört, einer Region von der Größe des Saarlandes, mit Hunderten großer und kleiner Seen, die durch Flüsse miteinander verbunden sind. Hier wollen wir uns in den nächsten zehn Tagen herumtreiben und mit unseren Kanus von Platz zu Platz wandern. Wir, das sind dreizehn Jugendliche und vier Betreuer des DSW. Einige davon sind bereits zum zweiten Mal dabei, wie Björn und Tim, die natürlich wissen, dass es darauf ankommt, schnell einen schönen Platz fürs Zelt zu finden, bevor er von anderen entdeckt wird. Sie entscheiden sich für eine kleine Landzunge mit Blick hinüber zur Nachbarinsel. Auch sie wird anschließend mit dem Boot erkundet und zur Badeinsel erklärt. Allmählich macht sich der Hunger bemerkbar. Wie gut, dass wir vorgesorgt haben. In unseren Tonnen befindet sich jede Menge Verpflegung für die nächsten Tage. Aber vor den Genuss

haben die Götter den Schweiß gesetzt. Also lautet das Kommando: Holz sägen, hacken, Feuer machen. Peter fährt mit dem Boot hinaus, um draußen auf dem See frisches Wasser zu holen. Schließlich lodert die Flamme und unser Kessel steht über dem Feuer.

Birgit, unsere Koch-Expertin, hat für heute Ravioli vorgesehen. Sie schmecken köstlich, und auch der heiße Tee findet reißenden Absatz. Merkwürdig, es wird gar nicht dunkel. Dabei ist es doch schon elf Uhr abends. Mittsommer in Schweden. An diese skandinavische Helligkeit werden wir uns in den nächsten Tagen schon noch gewöhnen. Die Nächte sind kurz und dümmrig, ans Schlafen denkt man da nicht. Aber am nächsten Morgen erschallt trotzdem um acht Uhr der unerbittliche Weckruf. Johannes erinnert daran, dass wir heute eine lange Strecke vor uns haben mit zwei Portagen über Land. Nach dem Beladen unserer Boote geht es zunächst einmal den Lelang weiter abwärts, vorbei an felsigen Buchten und kleinen Inseln. Man ahnt, dass der See stellenweise über hundert Meter tief ist, aber immer wieder kommen wir an Stellen vorbei, an denen die Felsen sich nur knapp unter der Wasseroberfläche verbergen. Hier muss man genau manövrieren, denn unsere vollbeladenen Kanadier haben doch einen ganz schönen Tiefgang. Dieter als erfahrener Kanute fährt vorneweg und warnt gegebenenfalls vor Hindernissen. In einer langgezogenen schilfigen Bucht ist unsere Fahrt zuerst mal beendet. Hier müssen wir aussteigen und ein Stück über Land zurücklegen bis zum nächsten See. Also alles ausladen, die Boote auf die Bootswagen heben und alles wieder einladen. Vielleicht haben wir doch zu viel mitgenommen. Was in solch einen Alu-Kanadier alles hineinpasst. Etwa zwei Kilometer schieben und ziehen wir die Boote auf einer einsamen Schotterstraße durch die Wiesen. Vorsicht vor querenden Elchen, warnen auch hier die Schilder. Wir könnten einen zum Ziehen gebrauchen. Sonne ist

schön, aber vielleicht müsste sie nicht gerade jetzt so unerbittlich brennen. Endlich sind wir am Ziel. Hinter einer Brücke ist der kleine Bach, der die beiden Seen verbindet, wieder befahrbar, und wir gleiten durch das Schilf langsam hinaus auf den Nedre Blomsjö, den Unteren Blumensee, der an einigen Stellen von spektakulären hohen Felsufern gesäumt ist. Nach einer Mittagsrast mit obligatorischem Bad und einem weiteren Landtransport beziehen wir für heute Quartier auf einer kleinen Halbinsel im Oberen Blumensee. Hier haben die Ranger des Naturparks freundlicherweise eine große Menge gesägtes Holz bereitgelegt. Wir müssen es nur noch zerkleinern. Robin schwingt das Beil besonders gut und wird deshalb zum Oberhacker ernannt. Nach dem Abendessen ist wieder Badezeit. Wer Lust hat, schwimmt hinaus zu dem Felsen gegenüber von unserem Platz. Wie Pinguine drängen sich schließlich alle darauf, zitternd und schnatternd, denn inzwischen ist es schon wieder fast Mitternacht und gar nicht mehr so warm. Ein Becher heißer Tee frisch vom Lagerfeuer tut da gut und ist auch ein hervorragender Schlaftrunk. Paul-Felix, Christoph und Robin haben ihr Zelt an einem Abhang aufgebaut. Sie schlafen anscheinend sehr gut und merken nicht, dass sie während der Nacht langsam nach unten rutschen. Am nächsten Morgen schauen ihre Füße aus dem Zelt. Die Naht ist an dieser Stelle komplett aufgerissen. Aber mit Panzerband lässt sich alles reparieren...

Der nächste Tag beginnt wieder mit einem Boottransport über Land. Dieses Mal müssen wir knapp zwei Kilometer weit bis zum südlichen Ausläufer des Flötefjord marschieren. Inzwischen haben wir Übung und wissen, wie wir die Boote beladen müssen, damit sie sich leicht schieben lassen. Dann haben wir wieder Wasser unter dem Kiel. Einige der Bootsbesatzungen haben gewechselt, damit wir ungefähr gleich schnell sind. Die Stärkeren kümmern sich um die Schwächeren. Auch das



gehört zu einer solchen Fahrt. Unsere „Mittagsinsel“ ist gerade mal so groß, dass wir alle Boote auf den Strand ziehen und uns ein gemütliches Plätzchen auf den glattgeschliffenen Felsen suchen können. Für jeden gibt es ein Stück Salami, Käse und Brot. Schokoriegel machen die Runde. Ein Apfel rundet das Mittagmenü ab. Robinson Crusoe hätte uns beneidet. Dann geht es weiter. Auf der Karte sind in diesem Gebiet einige interessante Rastplätze eingezeichnet, die wir uns anschauen wollen. Leider sind die ersten beiden bereits besetzt oder nicht schön gelegen. Aber wir haben Glück und finden auf einer Halbinsel einen Platz mit Feuerstelle und Klohäuschen. Wir müssen mit unseren Zelten ein bisschen zusammenrücken, aber es geht schon. Gegen möglichen Regen spannen wir unser Tarp auf. Steffi hat sich wieder ein Luxusplätzchen ergattert mit Blick auf den See, über dem sich ein phantastischer Abendhimmel wölbt. Birgit zaubert mit Hilfe des Küchenpersonals einen nicht weniger phantasti-

schen Reistopf, während Bjarne nach Regenwürmern gräbt, sich Dieters Angel ausleiht und uns einen großen Hecht für die Suppe verspricht. Leider wird daraus nichts, und auch in den nächsten Tagen wollen die Fische nicht so recht beißen, obwohl wir sie munter springen sehen. Noch lange sitzen wir in dieser hellen Sommernacht am Lagerfeuer, singen, erzählen und machen Detektivspiele. Anscheinend schlafen nur die Mücken. Bjarne glaubt einen Elch gehört zu haben. Wahrscheinlich sind wir umzingelt. Also legen wir lieber noch ein paar Scheite auf.

Der Morgen beginnt mit einem erfrischenden Sprung in das klare Wasser des Sees. Das ist besser als jede Dusche. Lisa, Anika, Felix und Christoph haben irgendwann in der Nacht ihre Schlafsäcke auf dem glatten Felsen am Wasser ausgerollt und unter freiem Himmel geschlafen. Das laute Platschen weckt sie, und etwas verschlafen beobachten sie das Treiben ringsum. Bjarne hat schon Feuer gemacht

anzeige

und Dieter verteilt die Trockenmilch fürs Müsli. Heute wollen wir von hier aus eine Tour in die zahlreichen Nebenarme des Sees machen. In der Bucht hinter einer Insel mündet ein Fluss, den wir hinauf fahren. Der schmale Flusslauf windet sich durch ein Sumpfgebiet voller Seerosen und anderen Wasserpflanzen. Eine herrliche, völlig unberührte Landschaft tut sich vor uns auf. Die Ufer werden steiler, die Bäume dichter. Schließlich hinter einer Biegung versperrt uns ein quer liegender Baum die Weiterfahrt. Große Spuren überall im Uferschlamm. Hier scheint ein Treffpunkt für Elche zu sein. Die Bullen sollen ja riesige Geweihe haben. Ein bisschen unheimlich wird uns schon. Also weiter. Auf dem Rückweg machen wir Rast auf einer Landzunge. Ein großer Felsen am Ende verlockt zum Springen. Nachdem unsere Oberschwimmerin Lisa die Umgebung abgetaucht und grünes Licht gegeben hat, gibt es kein Halten mehr, und alle stürzen sich mit Gebrüll ins Wasser.

Zurück an unserem Lagerplatz beginnen wieder die täglichen Vorbereitungen zur Daseinsvorsorge. Seit Johannes vorge-macht hat, wie man mit einem Schlag des Beils den Holzklotz spaltet, wollen es alle mal probieren. Wenigstens kommt auf

diese Weise schnell eine Menge Kleinholz zusammen. Leider verheißt der Wetterbericht schlechteres Wetter für die nächsten Tage, und tatsächlich ist es am Morgen sehr bedeckt und ziemlich windig. Nach dem Frühstück packen wir wieder unsere Zelte zusammen. Inzwischen geht das alles sehr schnell und bald schon paddeln wir Richtung Osten, vorbei an endlosen Wäldern und kleinen Inseln, auf denen manchmal eines der typischen kleinen roten Ferienhäuser steht. Allmählich weitet sich der Flötefjord und wir blicken hinaus auf den riesigen Foxen, der an dieser Stelle etwa fünf Kilometer breit ist. Der Wind hat noch mehr aufgefrischt und treibt uns ziemlich hohe Wellen entgegen. Da heißt es Kurs halten und quer zu den Wellen steuern, sonst schwappt Wasser ins Boot. Jetzt merken wir, weshalb uns Peer-Inge, der Bootsverleiher, eingeschärft hatte, nie ohne Schwimmweste aufs Wasser zu gehen. Auf diesen großen Seen kann das ganz schnell gefährlich werden. Im Windschatten einzelner Landzungen bewegen wir uns langsam Richtung Norden, immer am Ufer entlang. Hier ist es ruhiger. Aber hinter uns werden die Wolken immer dunkler. Am Horizont kommt unser erstes Etappenziel in Sicht, Bärön, die Beereninsel, die so

HEINRICH WEILER **GmbH** Dachdeckermeister

Dacheindeckungen · Abdichtungen · Fassadenverkleidungen · Gerüstbau · Reparaturen



Seit 1757 in Familienbesitz

64283 Darmstadt · Riedlingerstraße 28
☎ (0 61 51) 2 39 28 · Fax 29 26 57



heißt, weil es dort nicht etwa Bären, sondern viele Heidelbeeren gibt, wie uns Björn erklärt, der es wissen muss. Dort angekommen, gönnen wir uns aber nur eine kurze Rast, denn der Regen kommt langsam näher. Wir beschließen weiterzufahren, nicht ohne vorher noch ein Gruppenfoto auf dem großen Felsen gemacht zu haben, wo ein Elchknochen und ein Schild warnen: DEAD ZONE. Die Klippe fällt hier etwa zwanzig Meter tief ab in den See. Spektakulärer Blick, aber bitte mit etwas Abstand. Mit den ersten Regentropfen flüchten wir in die Boote und paddeln mit den Wolken um die Wette. Zum Glück beruhigt sich das Wetter wieder etwas, so dass wir einigermaßen trocken bis kurz vor Töcksfors kommen. Hier finden wir einen schönen Platz und schaffen es gerade noch, unsere Zelte aufzubauen, bevor der Nieselregen einsetzt, der uns die ganze Nacht und auch den nächsten Tag über begleitet. Aber zum Glück gibt es ja auf jedem Platz eine kleine offene Holzhütte zum Unterstellen. Geduckt passen wir alle hinein und machen es uns beim Kartenspielen gemütlich, trinken Tee und schauen in das prasselnde Feuer.

Robin meint, bei Regen müssten die Fische doch besonders gut beißen. Aber die haben sich offenbar auch in tiefere Regionen zurückgezogen, um nicht nass zu werden. Ein abgerissener Blinker ist das einzige Ergebnis seines Angelausflugs.

Den nächsten Regentag nutzen wir zu einem kleinen Ausflug nach Töcksfors. Der winzige Ort kurz vor der norwegischen Grenze besitzt ein riesiges Einkaufszentrum, in dem die durchfahrenden Touristen einkaufen. Zivilisation nach fünf Tagen Wildnis! Auch wir gehen shoppen und frischen unsere Vorräte auf. Felix und Steffen stürmen den phantastischen Süßigkeiten-Laden und Constantin kauft eine ganze Palette Energydrinks für den Abend. Dieter ersteht sogar ein neues Zelt, da er mit seinem alten während der Regengüsse der letzten Nacht abgesoffen ist. So ausgerüstet

besteigen wir am nächsten Morgen die Boote. Das Wetter hat sich gemacht und es klart immer mehr auf. Wir fahren wieder nach Süden, dieses Mal am anderen Ufer des Foxen entlang. Wunderschöne Seitenarme und Landzungen reihen sich aneinander. Nachmittags landen wir in einer versteckten Bucht. Sollen wir weiterfahren? Wir beschließen zu bleiben. Im Wald ringsum gibt es überall Elchspuren. Dieter tippt auf eine Elchkuh mit Jungen. Keiner traut sich außer Sichtweite des Lagers. Zum Zeitvertreib gibt es später einen Wettbewerb im Beilwerfen. Wer schafft es, das Beil so geschickt zu werfen, dass es in einem nahen Baumstumpf stecken bleibt? Hier erweist sich Constantin als Meister. Das Gegröle an diesem Abend verscheucht sicher auch den letzten Elch.

Unsere nächste Etappe ist nur kurz. Nachdem wir einen schönen Platz auf einer kleinen Insel gefunden und unsere Zelte aufgeschlagen haben, fahren wir weiter, um den südlichen Teil des Foxen zu erkunden. Viele der Inseln sind als Vogelschutzgebiete gekennzeichnet, die nicht betreten werden dürfen. Hier brüten Möven, Kormorane und Haubentaucher. Sogar ein Fischadler-Pärchen beäugt uns ängstlich, als wir an ihrem Horst mit drei Jungen vorbei paddeln. Eigentlich wollten wir hinüber auf die norwegische Seite des Sees fahren, aber ein Gewitterregen holt uns ein, und ziemlich nass suchen wir Schutz in einer kleinen Holzhütte. Auch am nächsten Tag ist der Himmel recht wolkenverhangen. Dennoch machen wir einen zweiten Versuch. Dieses Mal kommen wir immerhin bis zu dem runden rot-gelben Steinhaufen auf einer Halbinsel, der die Grenze zwischen Schweden und Norwegen markiert. Doch kaum haben wir auf der Trollinsel norwegischen Boden betreten, beginnt es wieder zu regnen. Da hilft nur ein wärmedes Feuer und ein Vesper aus den offenbar unerschöpflichen Vorräten in unserer Verpflegungstonne. Dass auch in Norwegen die Sonne scheinen kann, merken wir auf



dem Rückweg. Dafür ziehen von Schweden her dunkle Wolken auf. Wir schaffen es gerade noch, vor dem nächsten Guss unseren Lagerplatz zu erreichen. Dort erwartet uns Besuch. Zwei Ranger des Nationalparks sind mit dem Boot angelandet und schauen nach, ob auf der Insel alles in Ordnung ist. Während einer das Klohäuschen reinigt, kontrolliert der andere unsere Unterlagen, die uns berechtigen, auf den ausgewiesenen Plätzen zu campen. Alles in Ordnung. Aber der Ranger berichtet von sintflutartigen Regenfällen in Südschweden, und auch für unsere Region verheißt der Wetterbericht weitere Niederschläge. Das erleichtert uns wenigstens den Abschied, denn morgen ist ohnehin unser letzter Tag. Lisa geht Heidelbeeren fürs Müsli sammeln, Constantin probiert sein neues Taschenmesser aus und stellt fest, dass es verdammt scharf ist. Zum Glück nur eine Fleischwunde, die wir schnell verarzten können. Am Abend leuchtet das Feuer noch einmal besonders lange. Es gibt Würstchen, die Johannes irgendwo aufgetrieben hat. Er hat auch eine Postkarte mit-

gebracht, auf der ein Elch abgebildet ist. So sehen sie also aus. Danach kriechen wir ein letztes Mal in unsere Schlafsäcke. Paul-Felix, Christoph und Robin haben inzwischen eingesehen, dass in ihrem kaputten Zelt kein Platz für drei Personen plus Gepäck ist, und ziehen es vor, in der Holzhütte am Lagerfeuer zu schlafen.

Am Morgen heißt es endgültig zusammenpacken. Obwohl es ziemlich grau und windig ist, schaffen wir es, trocken nach Lennartsfors zu kommen, wo wir unsere Boote wieder abgeben. Nachdem wir alles Gepäck verstaut haben, besteigen wir die Autos. Die Fahrt geht entlang der Seen, auf denen wir gepaddelt sind. Wir werfen einen letzten sehnsüchtigen Blick zurück auf den Lelang. Da drüben ist unsere Insel. Und dort vorne auf der Lichtung am Strand, ist das nicht ein Elch? Nein, wieder nur eine Kuh. Wahrscheinlich sind die Elche doch nur eine Erfindung von Ikea.

Aber wir kommen wieder. Und das nächste Mal sehen wir bestimmt einen!

JOHANNES KOLLMANN

Vom Alt-Rhein aus früheren Zeiten

Silbermedaille 1936 im Zehnerkanadier

In der DSW Clubzeitung gab es früher eine Kolumne „Weißt du noch damals, Joe?“, in der interessante Ereignisse aus der ruhmvollen Geschichte der Schwimmabteilung vor 30 Jahren, 20 Jahren und 10 Jahren noch einmal ins Gedächtnis gerufen wurden.

Angeregt durch diese Kolumne schrieb Max Thomas, Vater unseres Uli Thomas und neben Laurin Müller und Paul Fasler herausragender Kanute unserer Wassersportabteilung vor dem Weltkrieg im Jahr 1986 den folgenden Beitrag für die Clubzeitung:

Weißt Du noch Karliche . . . Zwiegespräch in diesen Tagen zwischen zwei alten Kanuten. Natürlich wußte Karl noch, denn er war ja dabei. Für die anderen, die es nicht mehr wissen, auch für die, die es nicht wissen können, sei daher in Erinnerung gebracht.

Im Juli waren es 50 Jahre, eine lange Zeit, da hatte Darmstadt eine starke Canadier-Mannschaft, sie kam von den Deutschen Meisterschaften in Berlin/Grünau als Vize-meister zurück. Ein Jahr zuvor (1935) waren „Jung Deutschland“ und die „TSG 1846 Darmstadt“ durch den Sportgewaltigen „Löwer“ mit List und Druck zusammengeschlossen worden. Und im Jahr der Olympiade durften wir, nachdem wir in Mannheim Gaumeister geworden waren, als Mannschaft des DRL (Deutscher Reichsbund Leibesübungen) Ortsgruppe Darmstadt nach Berlin fahren. Von Königs-

berg bis Saarbrücken und von Kiel über Hamburg bis Passau, 16 Mannschaften, alles was Rang und Namen hatte, stand in der Meldeliste. Unseren Vorlauf gewannen wir, ohne uns voll auszugeben, und im Endlauf mußten wir uns nur KC-Polizei Hamburg beugen. Der Mannschafts-Canadier wurde in jenen Jahren noch mit 10 Mann und 1 Steuermann gefahren. Unser Boot war besetzt mit Paul Fasler, Max Thomas, Karl Scherer, Adolf Fasler, Otto Sommer, Fritz Schmitt, Ernst Vogel, Hans Schmank, August Orlmann, Laurin Müller, Franz Rathgeber (Stm.), der klein und leicht an Gewicht aber stimmungsgewaltig war.

Um den Erfolg im Olympiajahr zu erklären, muß ich noch zurückblättern, denn ab 1928 fanden schon einige Kanuten von „Jung Deutschland“ Freude am Kanu-Rennsport, in jenem Jahr fand auch die 1. Altrhein-Regatta statt, sie ging über 7 km, gefahren wurde in 2er – und 1er-Faltbooten, auch 3 Schweden-Kajaks, die im Eigenbau entstanden und nicht leicht zu fahren waren, gingen an den Start. Ab 1930 war bei Verbands-Regatten im Gau Hessen in den Meldelisten der Name „Jung-Deutschland“ regelmäßig vertreten, während die Altrhein-Regatta nur örtliche Bedeutung hatte, besichtigt von Kanuten des „Kanu-Club“ Darmstadt, der „TSG 1846“, des „SV 98“ Darmstadt und uns als Veranstalter. Bis 1934 entstanden zwei 2er- und ein 4er Kajak, dazu kam noch der große Holzbildhauer, war auch ein genialer Köhner im Bootsbau, sämtliche Boote waren in Leichtbauweise hergestellt und überaus startstark. – Mit Paul Fasler/Laurin Müller und mit Max Thomas/Hans Schmank hatte der Club zwei 2er Kajak-Mannschaften, die von den Regatten in Stuttgart über Karlsruhe, Mannheim, Mainz und Frankfurt viele Erfolge an den Kishüveln brachten. Hans Schmank entwickelte sich zu einem sieggewohnten 1er-Faltbootfahrer, der 1932 in Hanau beim Gewinn von Silberpaddel alle Senioren vom Gau Oberrhein/Main hinter sich ließ. Es war damals eine kleine sportliche Sensation. Der Gipfel der Erfolge jener Jahre war dann 1936 „Berlin/Grünau“, wie vorher geschildert.

Max Thomas.



Regatta in Offenbach

Skiff auf unserem Auto sieht. "In Offenbach." - "Oh! In der Höhle des Löwen?" Offensichtlich ist in unserer Familie bekannt, dass Hellas Offenbach ein im Mastersrudern sehr erfolgreicher Verein ist. "Fährt der Löwe persönlich?" Für Hellas starten in meiner Altersgruppe zwei Michaels, die ich in den letzten Jahren als schwere Gegner kennen gelernt habe. Jetzt ist Michael Veltum gemeldet, gegen den ich noch nie gewonnen habe. „Michael Veltum? Das ist ja sozusagen dein persönliches Italien.“ Drei Tage nach dem EM-Halbfinale von Warschau ist dieser Vergleich naheliegend.

Anne fährt mit nach Offenbach-Bürgel und hilft mir bei den Rennvorbereitungen. Wo kommt der Wind her? Gegen- oder Schiebewind? Weit und breit ist kein Michael zu sehen, auch nach dem Aufwärmen noch nicht. Die Boote für das Rennen 148, MM 1x A-H, werden aufgerufen und alle gemeldeten Vereine bis auf Hellas sind im Startbereich. "Wir starten schon mal die erste Abteilung. Da wir gut in der Zeit sind, können wir mit dem zweiten Rennen noch etwas warten" verkündet die Starterin über Lautsprecher. Es bleibt spannend, und als ich nicht mehr mit meinem gemeldeten Gegner rechne, liegt er plötzlich am Startnachen.

Die drei Startschläge - 3/4, halb, 3/4 - sitzen und dann volle Kraft voraus! Auf 500 m braucht man sich keine Gedanken über die Streckeneinteilung zu machen. Nach wenigen Schlägen sieht es ganz gut aus und allmählich nimmt der Vorsprung zu. In der zweiten Streckenhälfte kommt Michael etwas auf, aber ich kann gegenhalten. Und nach 1:43,98 erreiche ich dann 0,7 sec vor Michael das Ziel!

In Bürgel bekommt der Sieger nicht nur das obligatorische Radaddelchen um den Hals gehängt, sondern auch noch einen Schlüsselanhänger, den man bei der Bootswerft Schröder gegen Ruderzubehör im Wert von 10 € eintauschen kann. Der Pinguin ist schon wieder verladen, und Anne und ich schlendern Kuchen essend über den Regattaplatz Richtung Schröders Zubehör-Wagen. „Du brauchst neue Griffe für deine Skulls!“ begrüßt mich der Mann von der Bootswerft. (Ob es Herr Schröder selbst ist, weiß ich nicht.) Die aufgeplatzten Gummigriffe waren ihm aufgefallen, als Anne die Skulls vor dem Rennen zum Steg trug. Wir waren uns schnell einig. Anne entdeckt noch eine Postkarte, die für die „Cologne Masters Regatta“ wirbt – das ist dann die nächste Regatta!

LUDWIG STÖRGER



Übrigens.....

- auch für die Wassersportsaison 2012 gilt: Beim Verlassen des Bootshauses Kompost entsorgen, Küche aufräumen, Lebensmittel- und Getränkereste mit nach Hause nehmen

- steht im Aufenthaltsraum eine Kiste mit Fotos auf Papier und CDs zum anschauen und/oder kopieren. Danach bitte wieder zurücklegen. Andere freuen sich, wenn sie die Chance haben die Bilder auch ansehen zu können.

- weist der Vorstand daraufhin, dass Boote nur von Mitgliedern der Wassersportabteilung im Bootshaus eingelagert werden können.

- bitten wir die Mitglieder, die Räume des Bootshauses für private Zwecke nutzen wollen, dieses Vorhaben frühzeitig als Antrag bei unserem Vorsitzenden Heinz Schäfer einzureichen. Der Vorstand wird das Anliegen in einer darauffolgenden Vorstandssitzung besprechen und dem

Antragsteller eine Rückmeldung zukommen lassen.

- weisen wir darauf hin, dass Änderungen von Adressen oder Bankverbindungen umgehend nicht nur der Abteilung, sondern besonders auch der Geschäftsstelle des Gesamtclubs mitzuteilen sind. Änderungen von E-mail-Adressen bitte an den Vorstand der Wassersportabteilung weiterleiten, oder senden an E-mail: walter.becker@dsw12-wassersport.de

- werden alle Mitglieder der Wassersportabteilung gebeten, Artikel für die Clubzeitschrift nur über Mechthild Herbst (mechthild@family-herbst.de) einzureichen. Bilder bitte in digitaler Form und in Druckqualität vorlegen! Für Berichte über Fahrten gilt: Fasst Euch kurz!

- Beiträge für die DSW-Nachrichten Oktober 2012 bis spätestens 15. 09. 2012 senden an: E-mail: mechthild@family-herbst.de.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

... unserer Clubkameradin **Eva Glaser** zum 50. Geburtstag am 28.09.2012.

... unserem Clubkameraden **Ulrich Sachs** zum 70. Geburtstag am 01.09.2012.

... unserer Clubkameradin **Annemarie Schacht** zum 77. Geburtstag am 03.09.2012.

... unserem Clubkameraden **Franz Borenski** zum 76. Geburtstag am 06.09.2012.

... unserem Clubkameraden **Otto Wolf** zum 80. Geburtstag am 17.09.2012.

... unserem Clubkameraden **Uwe Jacobsen** zum 72. Geburtstag am 22.09.2012.

... unserer Clubkameradin **Traudi Schulte** zum 71. Geburtstag am 27.09.2012.

... unserer Clubkameradin **Hilde Goebel** zum 73. Geburtstag am 28.09.2012.

AUSZÜGE AUS DER SATZUNG (STAND: 26.3.2001)

Die vollständige Satzung kann in der Geschäftsstelle während der Öffnungszeiten eingesehen werden.

- § 1 Abs. 2 Der Club verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Zweck des Clubs ist die Pflege und Förderung des Sports, besonders des Schwimm- und Wassersports sowie des Volleyballspiels und Triathlons.
- § 3 Abs. 3 Mit dem Eintritt in den Club erkennt jedes Mitglied die Bestimmungen der Satzung und der Ordnungen des Clubs sowie die Beschlüsse der Mitgliederversammlung als für sich bindend an. Die Satzungen, Sportordnungen und Wettkampfbestimmungen übergeordneter Sportorganisationen, denen der Club angehört, gelten für alle Clubmitglieder, soweit sie davon betroffen sind.
- § 4 Abs. 1 Die Mitgliedschaft beträgt mindestens 12 Monate.
- Abs. 2 Die Mitgliedschaft endet:
- a) mit dem Tod des Mitglieds
 - b) durch freiwilligen Austritt
 - c) durch Streichen aus der Mitgliederliste
 - d) durch Ausschluss aus dem Club
- Abs. 3 Der Austritt ist nur zum 30.6. oder zum 31.12. eines Geschäftsjahres durch schriftliche Erklärung gegenüber dem geschäftsführenden Vorstand möglich. Die Austrittserklärung muss bis zum 31.5. bzw. 30.11. des Geschäftsjahres der Geschäftsstelle zugegangen sein; der Clubausweis ist beizufügen.
- Abs. 4 Ein Mitglied kann durch Beschluss des Gesamtvorstands aus der Mitgliederliste gestrichen werden, wenn er trotz zweimaliger Mahnung ohne Angabe von Gründen den Clubbeitrag nicht entrichtet hat. Die Streichung ist ihm und der Abteilung mitzuteilen.

SAISONKARTE UND BEITRÄGE

Saisonkarten für die Benutzung des DSW-Freibades werden mit den Club-Nachrichten verschickt bzw. in der Geschäftsstelle ausgegeben unter der Voraussetzung, dass die fälligen Beiträge bezahlt sind.

Mitgliedsgruppen	Gruppe	Beitrag (mtl.)	Badeumlage (mtl.)	Abt. Beitrag Schwimmen(mtl.)	Abt. Beitrag Triathlon (jährl.)
1. Beiträge:					
Mitglieder ab 18 Jahre	M	8,50	1,50	5,00	60,00
Ehepartner, Witwen und Witwer	E	6,50	1,50	3,00	10,00
Kinder, die die Schwimmschule besuchen	<i>Siehe separate Angebote / Preistabelle der DSW-Schwimmschule</i>				
Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren:					
1.Kind	K1	6,50	1,00	5,00	50,00
weitere Kinder, je Kind	K2	5,00	1,00	3,00	10,00
Mitglieder von 18-26 Jahren in Ausbildung (nur mit Ausbildungs-/Studienbescheinigung - sonst M/E):					
1.Kind	B1	6,50	1,00	5,00	50,00
weitere Kinder, je Kind	B2	5,00	1,00	3,00	10,00
Familien (mit Kindern unter 18 Jahren bzw. von 18-26 Jahren in Ausbildung)	F	15,50	2,50	8,00	70,00
Auswärtige Mitglieder (jährlich)	A	42,00 p.a.	-	3,00	50,00
2. Aufnahmegebühren Einzelmitglieder: 30,00€ - Familien: 50,00€					
3. Sonderbeiträge Wassersportabteilung - Miete für Bootsplatz					

Die Beiträge werden grundsätzlich halbjährlich abgerechnet (Januar und Juli eines jeden Jahres) und sind im voraus für Neumitglieder ist das Vorliegen einer Einzugsermächtigung Bedingung für eine Mitgliedschaft. Der Verein bittet seine bestehenden Mitglieder darum, die Beiträge per Lastschrift einzuziehen zu lassen und die Rechnungsstellung per E-Mail-Versand vornehmen zu dürfen. Hierzu sind die Übermittlung der Bank-Verbindung und der E-Mail-Adresse an die Geschäftsstelle eine Grundvoraussetzung.